



**Eine Exegese über die täglichen Bittgebete im
heiligen Monat Ramadan**

Tag Nummer 11



- von Allamah Abdul-Karim al-Ha'eri -

Shiat


www.Shiat-Alli.de



Quelle: An Exegesis on The Daily Supplications of The Holy Month of Ramadan, S. 61-65.

Verlag: 2nd Chance Books, San Jose/USA

ISBN: 979-8798553341

Englischer Übersetzer: Abdul-Zahraa Abdul-Hussain

Deutscher Übersetzer: Abu Hadi Sa'id Haydar

Veröffentlichung: 11. des Monats Ramadan 1444 – 02.04.23

Deutsche Übersetzung des Bittgebets: Sheikh Ruhullah Günes

Deutsche Übersetzung der Koranverse: Khoury

www.Shiat-Ali.de

info@shiat-ali.de

https://www.instagram.com/shiat_ali.de/

اللَّهُمَّ حَبِّبْ إِلَيَّ فِيهِ الْإِحْسَانَ، وَكَرِّهْ إِلَيَّ فِيهِ الْفُسُوقَ
وَالْعِصْيَانَ، وَحَرِّمْ عَلَيَّ فِيهِ السَّخَطَ وَالنِّيرَانَ بِعَوْنِكَ يَا غِيَاثَ
الْمُسْتَغِيثِينَ

O Allah, lass mich an diesem Tag das Gute lieben und das Schlechte und den Ungehorsam verabscheuen. Schütze mich vor dem Zorn und dem Feuer der Hölle. Mit Deiner Hilfe, O Helfer der Hilfsbedürftigen!

In der einleitenden Aussage bitten wir darum, damit gesegnet zu werden, Gnade zu erweisen. Gnade erweisen kann definiert werden als das Auftreten, Zeigen und Vorzeigen des Guten. Im Heiligen Qur'an heißt es: „**Gott gebietet, Gerechtigkeit zu üben, Gutes zu tun**“¹

Wahrlich, Gnade walten zu lassen obliegt den Menschen, die das Gefühl haben, dass sie durch ihre Anwesenheit und ihren Beitrag zu integralen und produktiven Mitgliedern der Gesellschaft werden. Das Erweisen von Gnade in Form von Freundlichkeit und Güte wird die allgemeine Produktivität, das Glück und den sozialen Zusammenhalt dieser Gesellschaft steigern. Auf diese Weise wird das Gefühl der gemeinschaftlichen Verantwortung ihn dazu bringen, Gutes zu tun, z. B. den Armen zu helfen oder sie zu speisen. An diesem Tag flehen wir Allah – Er ist gepriesen und erhaben - an, uns sowohl die Liebe zur Gnade als auch die Überzeugung zu schenken, Taten der Gnade zu vollbringen. Wenn wir vollkommen zufrieden sind und die Liebe dazu haben, werden wir uns danach sehnen, sie zu tun. In einer Überlieferung des Heiligen Propheten – Frieden & Segen Allahs auf ihn & seiner Familie - heißt es: „**Die Herzen werden sich mit Liebe für diejenigen umgeben, die Gnade mit sich selbst üben.**“²

In vielen Berichten und Überlieferungen wird dringend empfohlen, sich nicht mit Unterdrückern und Tyrannen zu treffen. Um sich ihre Loyalität zu erkaufen, überhäufen sie die Menschen meist mit Geschenken und anderen Vorteilen. Aufgrund dieser Darbietung von Gnade werden sich unsere Herzen nach ihrer Loyalität sehnen, wie der Heilige Prophet – Frieden & Segen Allahs auf ihn & seiner Familie - bereits sagte.

¹ Qur'an: 16:90.

² Tuhaf al-Uqul, von Sheikh al-Harrani (ra), S. 37.

Das Erweisen von Gnade kann in Form von Sprache erfolgen. Ihr zeigt Freundlichkeit, indem ihr etwas Nettes zu anderen sagt, ihnen Komplimente macht, sie ermutigt und so weiter. Sie kann auch in Taten bestehen. Der beste Weg, um all die Segnungen, mit denen Allah uns überschüttet hat, in vollem Umfang zu würdigen und darüber nachzudenken, ist, der Schöpfung etwas zurückzugeben. Im Heiligen Qur'an heißt es:

„Kann einer, der Gutes tut, anders entlohnt werden als dadurch, dass ihm Gutes getan wird?“³

Dieses grundlegende humane Konzept wird sogar von den Tieren verstanden! Jedes Mal, wenn ihr Tiere füttert, ob ihr nun Haustiere zu Hause habt oder nicht, werden sie euch ihre Dankbarkeit zeigen, indem sie sich nach euch sehnen oder immer in eurer Nähe sind. Sie sind sich bewusst, dass ihr eine Quelle ihres Wohlbefindens seid. Dementsprechend sollten wir uns nicht auf ein niedrigeres Niveau als die Tiere herablassen, in dem Sinne, dass wir es nicht zurückzahlen, wenn uns Gnade erwiesen wird. Wir sollten Gnade zurückgeben.

Wahrlich, solche Gnade zu zeigen, hat enorme Vorteile. In einer Überlieferung des Heiligen Propheten – Frieden & Segen Allahs auf ihn & seiner Familie - heißt es: **„Das Tun des Guten wehrt ein schreckliches Ende ab.“⁴**

Um es noch weiter auszuführen: Gute Taten, wie Gnade zu erweisen und gütig zu sein, wehren die Möglichkeit ab, dass euer Leben durch Ungehorsam oder irgendeinen Akt der Übertretung negativ endet. Um einen friedlichen und göttlichen Ausstieg aus diesem irdischen Leben zu gewährleisten, muss man also Gnade walten lassen und diese Gelegenheit nutzen.

In einer Überlieferung von Amir al-Mu'minin – Friede auf ihm - heißt es: **„Derjenige, der Gnade erweist, erweist sie allen Menschen.“**

Mit anderen Worten: Gnade zu erweisen, sollte weder ein isoliertes noch ein seltenes Ereignis sein. Es sollte eine Persönlichkeitseigenschaft sein, bei der man jedem gegenüber Gnade walten lässt, egal wer es ist.

„Wer Gnade walten lässt, bleibt am Leben, auch wenn er in die Höhle des Todes geht.“⁵

Aufgrund der ständigen Gnade und Freundlichkeit einer Person wird ihr Vermächtnis in den Herzen der Menschen lebendig bleiben, selbst wenn sie sterben sollte. Jeder wird sich aufgrund seiner Taten an ihn erinnern.

³ Qur'an: 55:60.

⁴ Wasa'il al-Shi'a, von Sheikh Hurr al-Amili, Bd. 16, S. 305.

⁵ Mizan al-Hikma, von Sheikh Reyshahri (ra), Bd. 1, S. 642.

Vor ein paar hundert Jahren gab es in Karbala einen Mann namens al-Hajj Kadhim al-Rahmani. Er war ein Mann, der damals gegen den Shah von Iran war und seine Haltung sehr laut und deutlich zum Ausdruck brachte. Die persische Regierung hatte damals eine Botschaft in Karbala eingerichtet, und so hatten sie Agenten und Spione, die Kadhim im Auge behielten. Sie meldeten jede Nachricht über ihn. Eines Tages erhielt Kadhim einen Auftrag in Teheran, und so reiste er dorthin. Da die Spione in Karbala davon wussten, schickten sie eine Nachricht an ihre Amtskollegen in Teheran, um sie über Kadhims Besuch zu informieren. In Teheran angekommen, wurde er von der Polizei verhaftet und einige Tage später zur Hinrichtung verurteilt.

Am Tag der Hinrichtung kam ein hochrangiger Offizier auf Kadhim zu und fragte ihn, ob er ihn wiedererkenne. Kadhim dachte, der Offizier wolle nur Macht vor ihm demonstrieren, und hielt dies für eine rhetorische Frage. Doch in einem Akt des Trotzes antwortete Kadhim, dass er ihn weder kenne noch erkenne.

Der Offizier antwortete: „Ich kenne dich sehr gut. Vor vielen Jahren, zur Zeit von Arba‘in, wurde meiner Familie und mir die Ehre zuteil, zur Pilgerfahrt nach Karbala zu reisen. Aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten und der fehlenden Übernachtungsmöglichkeiten gab es für meine Familie und mich keinen Ort, an den wir gehen konnten. Ich saß fest und wusste nicht, was ich tun sollte. Dann kamst du und hast dich nach unserem Zustand erkundigt. Als du unsere Situation erfuhrt, hast du nicht gezögert und uns zu dir nach Hause eingeladen. Du hast uns mit größter Gastfreundschaft, Gemütlichkeit, Respekt und Würde empfangen. Als die Zeit zu Ende war und wir zurückfahren wollten, bot ich dir Geld an. Du hast es abgelehnt und stattdessen für meine sichere Rückreise gebetet. Ich bin diese Person. Hier sind deine Hinrichtungspapiere. Ich werde sie zerreißen, dich gehen lassen und die volle Verantwortung für das, was passiert, übernehmen.“

Der Mann kehrte daraufhin sicher nach Karbala zurück und lebte ein langes Leben, bevor er verstarb.

Denkt aufrichtig über diese Geschichte nach und bedenkt ihre Bedeutung.

Erstens lehrt es uns, wie wir den Dienern und Besuchern von Imam Hussein – Friede auf ihm - aufrichtig beistehen können, indem wir ihnen gegenüber äußerste Fürsorge und Gastfreundschaft zeigen.

Zweitens verdeutlicht es die berühmten Worte des Heiligen Propheten – Frieden & Segen Allahs auf ihn & seiner Familie -, der sagte, dass Gnade üble Folgen abwendet. Aufgrund der Gastfreundschaft und Gnade dieses Mannes gegenüber einem Fremden wurde er vor einem scheinbar sicheren Tod bewahrt!

Drittens zeigt es uns die jedem Menschen innewohnende Natur, dass er Gnade mit Gnade erwidert, ähnlich wie in dem bereits erwähnten heiligen Vers. Wenn man

Gnade erweist, führt das letztlich zur Liebe zu Allah – Er ist gepriesen und erhaben. Wie es im Qur'an heißt: „**Und tut Gutes. Gott liebt die, die Gutes tun.**“⁶

In diesem Bittgebet führt jedes einzelne zum nächsten. Indem ihr Gnade erweist und anderen Gutes tut, werdet ihr das Wohlgefallen und die Liebe Allahs erlangt haben. Dadurch würdet ihr natürlich Korruption und Ungehorsam ablehnen. Das Verbreiten von Gnade und Güte wehrt Korruption und Ungehorsam ab. Wenn ihr das erreicht, seid ihr vor dem Höllenfeuer gerettet.

Nehmen wir uns für diesen Monat vor, nett zu anderen zu sein, sie freundlich zu behandeln und so viel Gnade zu zeigen, wie wir können, um das göttliche Wohlgefallen zu erlangen.

⁶ Qur'an: 2:195.